

Neue Zeitung

UNGARNDEUTSCHES WOCHENBLATT

64. JAHRGANG, NR. 12

PREIS: 200 FT

BUDAPEST, 20. MÄRZ 2020

Maßnahmen gegen das Coronavirus

Die ungarische Regierung rief den Notstand aus. Auch die Leitung der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen verfolgt seit den Anfängen die sich sehr rasch ändernde Situation. LdU-Vorsitzende Ibolya Hock-Englender wandte sich zunächst mit einem Schreiben an die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle sowie an die LeiterInnen der Institutionen und der Regionalbüros der Landesselbstverwaltung. In diesem betonte sie vor allem die Wichtigkeit der Prävention. Sie beauftragte die LeiterInnen der Institutionen, im Interesse der Familien, MitarbeiterInnen und Teilnehmenden all die für die nahe Zukunft geplanten größeren Veranstaltungen, Feierstunden und Wettbewerbe abzusagen. Die Vorsitzende bat auf der offiziellen Facebook-Seite der LdU sämtliche ungarndeutschen Vereine und Organisationen, ähnlich vorzugehen.

Laut Regierungsmaßnahmen bezüglich des Coronavirus' wurden ab dem 16. März die Schulen in Ungarn geschlossen. Digitale Arbeitsordnung außerhalb der Klassenräume wird eingeführt. Lehrkräfte sollen mithilfe von digitalen Geräten Unterricht erteilen. Dies betrifft selbstverständlich auch die von der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen sowie die von

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ein erfolgreiches Familienunternehmen

Besuch im Schwabenhof von Bawaz

Seit Jahren verbindet mich eine sehr gute Freundschaft mit der Familie Kresz-Tóth in der Branauer Gemeinde Bawaz. Ich hatte schon mehrmals das Glück, bei der Familie zu Gast sein zu können. Ihr Engagement für die Kultur der Ungarndeutschen, für den Erhalt eines architektonischen Schatzes von Bawaz hat mich immer fasziniert. Aus diesem Grund habe ich während meines letzten Besuchs ein Interview mit der Besitzerin des Schwabenhofes Lívia Tóth-Schiebelhut, mit ihrer Tochter Vivien Kresz-Tóth bzw. ihrem Schwiegersohn Anton Kresz geführt.

Wann hat der Bawazer Schwabenhof seine Tore geöffnet? Wie kam die Idee, dieses Familienunternehmen zu gründen?

Lívia Tóth-Schiebelhut: Es war ein alter Traum von mir, in Bawaz ein solches authentische Haus zu finden, das man noch retten und einem Heimatmuseum ähnlich einrichten könnte. Wir waren schon in der vierundzwanzigsten Stunde, es war überhaupt keine einfache Aufgabe. Wir haben schließlich das Haus der Familie Kovács-Stang in der Petőfi Straße im ehemaligen „Schwäbisch Dorf“ ausgewählt. Leider wollte nicht jeder frühere Besitzer das Haus verkaufen, erst 2014 konnten wir es dann doch erwerben. Nachher hat unsere



Familie die Sanierungsarbeiten angefangen, um das Haus in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen.

Weiß man, wann das Haus erbaut wurde? Welche Sanierungsarbeiten mussten zuerst vollzogen werden?

Lívia Tóth-Schiebelhut: Im Bawaz-Buch findet man einen Hinweis auf das Haus. Da steht die Information, dass die

(Fortsetzung auf Seite 17)

Ungarndeutsche
Christliche
Nachrichten

Seite 15

NZ junior

Seite 7-14

Quelle wunderbarer Erkenntnisse Seite 3

Medizin in der Puszta –

mit Methoden aus der Schweiz! Seite 3-4

Mit Vergnügen und Erschütterung Seite 6

Geowettbewerb 2020 Seite 16

Ein erfolgreiches Familienunternehmen

Besuch im Schwabenhof von Bawaz

(Fortsetzung von Seite 1)

Häuser in der damaligen Schwabengasse von den ersten deutschen Kolonisten zwischen 1784 und 1786 errichtet wurden. Also es ist wirklich ein Schatz, man kann im Land kaum mehr solche Kolonistenhäuser finden. Wir waren in einer glücklichen Lage, denn es gab zwar am Außenbild schon viele Veränderungen, aber im Inneren wurde der Originalzustand relativ gut bewahrt. Zuerst haben wir das Dach neu gedeckt, damit sich der Zustand des Hauses nicht verschlimmert, der nächste große Schritt war das Verputzen der Lehmwände. In der ersten Stube ist der Fußboden immer noch aus Lehm, das haben wir auch saniert. Nach mühsamer Arbeit haben wir den Schwabenhof im August 2015, im Rahmen des 1000-jährigen Jubiläums von Bawaz, feierlich an die Öffentlichkeit übergeben.

Was alles habt ihr seit der Eröffnung entwickelt?

Lívía Tóth-Schiebelhut: Wir haben zuerst das Haus saniert. Aber im hinteren Teil des Hofes gab es auch einen Stall und einen Heuspeicher. Dieses Wirtschaftsgebäude wollten wir für gesellschaftliche Zwecke umbauen lassen. Am Anfang der Bauarbeiten stellte sich aber heraus, dass wir diesen Teil nicht mehr sanieren können. Also er musste leider abgerissen werden, wir haben aber den Stall den ursprünglichen Plänen entsprechend neugebaut, heute finden da viele Veranstaltungen statt.

Was für Programme werden rund um das Haus organisiert? Welche Dienstleistungen werden auf dem Schwabenhof angeboten?

Anton Kresz: Der Schwabenhof ist heute ein wichtiges Zentrum der Traditionspflege geworden, wir organisieren rund um das Haus oft gemeinsame Ereignisse. Der Hof ist immer ein Schauplatz des Straßenfestes „BabArc“, bei der Kirchweih geht der Umzug mit dem Kirmesbaum von uns los, im Rahmen eines Projekts hat man im Haus eine ungarndeutsche gastronomische Fortbildung organisiert, und wir könnten noch zahlreiche Programme erwähnen, wo wir Gastgeber sind. Wir haben ein vielfältiges Programmangebot für Gruppen zusammengestellt, man kann bei uns mit mir ungarndeutsche Volkslieder singen, mit Vivi Volkstänze erlernen und dank des Koch- und Backtalents von Schwiegervater Laci viel Leckerer kosten.

Woher kommen die Besucher?

Anton Kresz: Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Gruppen aus den Komitaten Weißenburg, Wesprim, Pesth



Anton Kresz und Vivien Kresz-Tóth

und auch aus Budapest empfangen, die die Branau besuchen. Bawaz verfügt über gute Städtepartnerschaften, so kommen immer wieder Gäste z. B. aus Loshausen (Deutschland).

Was für Pläne habt ihr für die nahe Zukunft?

Lívía Tóth-Schiebelhut: Im erwähnten Stall ist schon ein Zimmer fertig geworden, wir möchten aber künftig im Obergeschoss weitere Zimmer ausbauen. Also unser Ziel ist, im Schwabenhof in den kommenden Jahren mehrere dorftouristische Dienstleistungen anzubieten und mehr Gäste nach Bawaz zu locken.

Vivi, du bist vor kurzem Vizevorsitzende der Bawazer Deutschen Selbstverwaltung geworden. Was habt ihr alles vor?

Vivien Kresz-Tóth: Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Bawazer Jugendlichen ansprechen zu können. Wir möchten in der kommenden Zeit einen größeren Wert auf die Nachwuchssicherung legen. Wir werden bald das 25-jährige Bestehen der Deutschen Selbstverwaltungen auch mit Programmen für Jugendliche feiern. Wir möchten der GJU eine Vorstellungsmöglichkeit anbieten, damit eventuell schon dieses Jahr ein neuer Bawazer GJU-Freundeskreis entstehen kann.

Wir helfen natürlich gerne dabei. Vielen Dank für eure Gastfreundschaft und für die Beantwortung meiner Fragen! Ich wünsche viel Erfolg zu der Fortsetzung!

Martin Surman-Majeczki

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: **Blanka Jordán**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu, Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Martin Surman-Majeczki, +36 70 342 0374

Wenn jemand Lust bekommen hat, den Schwabenhof in Bawaz aufzusuchen, kann er die Familie kontaktieren:

Bawazer Schwabenhof

Lívía Tóth-Schiebelhut

Tel.: +36-30/217-5655

Facebook: Babarci Svábudvar